

Gescheiter werden ist verboten

Markus Hungerbühler

Am 22. Juni 2011 lehnte es der Gemeinderat der Stadt Zürich mit 75 zu 38 Stimmen ab, die polizeiliche Datenbank Gamma zu verlängern. Für eine Verlängerung sprachen sich lediglich CVP, EVP, FDP und Teile der SP aus. Die Vorlage ging den Bach runter. So weit, so schlecht.

Nach den skandalösen Vorgängen beim Derby FCZ gegen GCZ vom 2. Oktober reichte ich zusammen mit meinem Parteikollegen Daniel Meier (CVP 11) am 5. Oktober ein Postulat im Gemeinderat ein, welches den Stadtrat ersuchte, zu prüfen, die polizeiliche Datenbank Gamma unverzüglich wieder einzuführen. Der Stadtrat war bereit, dieses Postulat entgegenzunehmen, und am 2. November hatte die Legislative folglich darüber zu entscheiden, ob der Vorstoss dringlich behandelt werden soll.

Die Dringlichkeit im Rat fand keine Mehrheit. AL, EVP, GLP, Grüne, SVP und Teile der SP lehnten dieses Begehren ab. Für eine Dringlicherklärung votierten geschlossen die CVP und FDP sowie einige wenige Gemeinderäte aus den Reihen der SP. Das Postulat ist somit zurückgestellt und wartet zuhinterst auf der Traktandenliste auf die Behandlung. Wenn wir im Gemeinderat die Ge-

schäfte wie bis anhin behandeln, wird der Vorstoss in etwa zwei Jahren im Parlament zur Diskussion anstehen. Vielleicht findet der Vorstoss dann gar eine Mehrheit – allerdings zwei Jahre zu spät!

Politik bedeutet gestalten und Probleme lösen. Und in der Politik sollte es meines Erachtens auch erwünscht sein, gescheiter zu werden. Daher ist es für mich ein Rätsel und absolut nicht nachvollziehbar, weshalb gerade die SVP, welche seit Jahren das Thema Sicherheit besetzt oder es zumindest mit martialischen Worten zu besetzen versucht, nicht über ihren Schatten springen konnte. Hier zeigt sich wohl die Differenz zwischen Anspruch und Wirklichkeit. Man predigt gerne Wasser und trinkt Wein. Offensichtlich ist eine Mehrheit des Städtzürcher Gemeinderates gegen mehr Sicherheit.

Das wirft Fragen auf: Ein Schelm, der Böses denkt. Doch vielleicht ist die Erklärung einfach. Wenn man wie mit der polizeilichen Datenbank Gamma ein vernünftiges Mittel zur Lösung eines Problems in der Hand bekommen würde, hat man als Neinsager-Partei eine gröbere Schwierigkeit: Man kann das Problem nicht mehr bewirtschaften, weil es einer Lösung zugeführt werden konnte. Man wird richtiggehend überflüssig. Was bleibt? Darf man in der Politik



«Das Postulat wartet zuhinterst auf der Traktandenliste»

Markus Hungerbühler, Gemeinderat CVP

nicht gescheiter werden? Offensichtlich nicht. Gescheiter werden verboten! Erinnern wir uns bei den nächsten Wahlen daran. Denn Wahltag ist Zahltag.

Markus Hungerbühler vertritt die CVP seit Juni 2011 im Gemeinderat und gehört dem Büro des Gemeinderates an. Der Historiker ist Affairs Specialist bei einem Telekommunikationsunternehmen, CVP-Parteipräsident Stadt Zürich und Präsident des Vereins Krankenstation Friesenberg.